3. Und sie haben sich außer Ihm Götter genommen, die nichts erschaffen, während sie (selbst) erschaffen werden, und die sich selbst weder Schaden noch Nutzen zu bringen vermögen und die weder über Tod noch über Leben noch über Auferstehung verfügen.

4. Diejenigen, die ungläubig sind, sagen: „Das ist nur eine ungeheuerliche Lüge, die er ersonnen hat und bei der andere Leute ihm geholfen haben." Sie begehen da ja Ungerechtigkeit und Falschaussage.

5. Und sie sagen: „(Es sind) Fabeln der Früheren, die er sich aufgeschrieben hat[1]. So werden sie ihm morgens und abends vorgesagt."

6. Sag: Herabgesandt hat ihn[2] Derjenige, Der das Geheime in den Himmeln und auf der Erde kennt. Gewiß, Er ist Allvergebend und Barmherzig.

7. Und sie sagen: „Was ist mit diesem Gesandten, daß er Speise ißt und auf den Märkten umhergeht? O würde doch zu ihm ein Engel herabgesandt, um mit ihm ein Warner zu sein!

8. Oder würde doch zu ihm ein Schatz herabgeworfen, oder hätte er doch einen Garten, von dem er essen könnte!" Und die Ungerechten sagen: „Ihr folgt ja nur einem Mann, der einem Zauber verfallen ist."

9. Schau, wie sie dir Gleichnisse prägen! Dabei sind sie abgeirrt, und so können sie keinen (Aus)weg mehr (finden).

10. Segensreich ist Derjenige, Der dir, wenn Er will, etwas Besseres als dies zuteilen kann: Gärten, durcheilt von Bächen[3], und Der dir Schlösser zuteilen kann.

11. Aber nein! Sie erklären die Stunde für Lüge. Doch haben Wir für diejenigen, die die Stunde für Lüge erklären, eine Feuerglut bereitet.

---

[1] Auch: sich hat aufschreiben lassen.

[2] D.h.: den Qur'ān.

[3] Wörtlich: unterhalb derer Flüsse strömen.